



Salzburger Entomologische Arbeitsgemeinschaft
Haus der Natur



Leitung
Dr. Patrick Gros
Mag. Hans Christof Zeller-Lukashort

Newsletter 2/2009

Liebe Mitglieder! Freunde der entomologischen Arbeitsgemeinschaft!

Rechtzeitig zu Beginn "unserer" Saison erhaltet ihr den 2. Newsletter unserer Arbeitsgemeinschaft. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass das Interesse an unserer Arbeit groß ist, und dass wir mit diesem neuen Medium auf dem richtigen Weg sind. Daher nochmals der Aufruf an alle: Schickt uns eure Informationen, damit wir diesen Newsletter informativ und interessant halten können.

Fauna Salzburgs

Heuschrecken Salzburgs (Saltatoria)

Frau Dr. Inge Illich, Mitarbeiterin im Haus der Natur und dort zuständig für die Aquariumabteilung, bearbeitet seit über 30 Jahren die Heuschreckenfauna Salzburgs. Nach jahrelangen intensiven Feldforschungen werden nun die aufgesammelten Daten und Belege ausgewertet. Ihr Ziel ist es, in naher Zukunft eine Publikation über diese interessanten Insekten für das Land Salzburg herauszubringen. An Heuschrecken-Daten ist Frau Dr. Illich jederzeit interessiert, zumal sie von der "Arbeitsgemeinschaft für Heuschrecken" auch als Bundesländerbetreuerin eingesetzt wurde. Diese ARGE befaßt sich mit der Kartierung der Heuschrecken Österreichs mit

dem Ziel einen Verbreitungsatlas für Österreich zu erstellen.



Bild 1: *Miramella alpina* (Kollar, 1833) – die alpine Gebirgsschrecke (Foto © Michael Kurz, <http://www.nkis.info>)

Kontakt: inge.illich@hausdernatur.at. (Illich)

Aufruf zum Suchen von Eriocraniidae (Lepidoptera)

Mit zu den ersten Frühlingsboten im Jahr zählen die Vertreter dieser urtümlichen und meistens unbemerkten Schmetterlingsfamilie Eriocraniidae, die auch als Trugmotten bezeichnet werden. Die Tiere haben eine Flügelspannweite von etwa 10 – 22 mm und schillern metal-

lich glänzend in den Farben rot bis purpurviolett mit goldenen Flecken oder Einsprenkelungen. Die Raupen minieren bspw. in Blättern von Birken, Eichen und Hainbuchen.

Laut Embacher und Huemer (Embacher G. et al. 2004. Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Salzburgs (Lepidoptera). – Beiträge zur Entomofaunistik **5**; Embacher, G. & P. Huemer 2008. Neues aus der Schmetterlingsfauna Salzburgs (3) (Insecta: Lepidoptera). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **60**) wurden bisher im Land Salzburg folgende 6 Arten nachgewiesen, wobei die meisten Funde über 20 Jahren zurückliegen:

Eriocrania subpurpurella (Haworth, 1828), *Eriocrania chrysolepidella* Zeller, 1851, *Eriocrania unimaculella* (Zetterstedt, 1839), *Eriocrania alpinella* Burmann, 1958, *Eriocrania sangii* (Wood, 1891) und *Eriocrania semipurpurella* (Stephens, 1835).

In den letzten beiden Jahren gelang es, einige dieser Arten in Salzburg wieder zu entdecken. Sie zu finden, ist aber nicht leicht. Im Sonnenschein fliegen sie bspw. in den Kronen von Birken, wo sie aber leicht mit anderen Insekten verwechselt werden können. Einige Tiere konnten auch durch Abklopfen oder Abkäschern der Äste auf Birken mit einem Fangnetz nachgewiesen werden.

Wir bitten, alle Funde, Fotos und Beobachtungen an uns zu melden. Weitere Informationen zu den Arten und zur Verbreitung unter <http://www.nkis.info>

bzw. <http://www.lepiforum.de>.



Bild 2: *Eriocrania cicatricella* (ZETTERSTEDT, 1839) (Foto © Rodeland, <http://www.lepiforum.de>).

Kontakt: christof.zeller@gmx.net. (Zeller)

***Anaesthetis testacea* (Fabricius, 1781) (Coleoptera, Cerambycidae) – Zweiter Nachweis im Bundesland Salzburg**

Am 25. Juni 2006 konnte diese bei uns seltene Bockkäferart ein zweites Mal im Bundesland Salzburg nachgewiesen werden: Ein totes Tier wurde aus einem Schwimmbecken in der Stadt Salzburg, Parsch gefischt. Der erste Nachweis für das Bundesland Salzburg gelang Fritz Mairhuber am 30.7.1975 im Bluntautal (Geiser, E. 2001. Die Käfer des Landes Salzburg. Monographs on Coleoptera Vol. 2. – Zoologisch-Botanische Gesellschaft und Wiener Coleopterologenverein).

Aussehen und Systematik

Anaesthetis testacea, ein Vertreter der Lamiinae, ist ein kleiner (ca. 5 bis 10 mm), unauffällig gefärbter Bockkäfer (Bild 3). Körper, Beine und Fühler sind dunkelbraun bis schwarz, das Halsschild schwarz oder mehr oder weniger gelbbraun. Die Flügeldecken sind gelb- bis rotbraun. Von der ähnlichen Art *Anisarthron barbipes* (Schränk, 1781) ist er am leichtesten dadurch zu unterscheiden, dass bei *A. testacea* 3. und 4. Fühlerglieder deutlich länger sind als die folgenden.

Lebensweise und Verbreitung

A. testacea entwickelt sich in dünnen, abgestorbenen Ästen verschiedener Laubgehölze. Larven wurden vor allem in *Castanea*, *Juglans* und *Quercus*, aber auch in *Salix*, *Alnus*, *Betula*, *Corylus*, *Fagus*, *Pistacia* und *Rubus* nachgewiesen (Bense, U. 1995. Bockkäfer: Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas). Das Schwimmbecken aus dem der zweite Fund dieser Art stammt, liegt in einem Garten mit Beständen einer alten Eiche, eines alten, anbrüchigen Nussbaumes (dessen Krone 2007 leider einem Sturm zum Opfer fiel) und einer alten Weide. Weiters finden sich in diesem Garten auch *Alnus*, *Betula*, *Corylus* und *Fagus*, jeweils z.T. auch mit dünnen Ästen, die an den Bäumen und Sträuchern belassen werden. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass diese Art hier im Stadtgebiet von Salzburg ein Brutvorkommen aufweist.

Das Verbreitungsgebiet von *A. testacea* erstreckt sich über die Westpaläarktis ohne den nördlichen Bereich. Nach Harde (Harde, K.W. 1966. Cerambycidae. In: Freude, H., Harde, K.W. und Lohse, G.A. Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 9, pp. 7 – 94) kommt er in Mitteleuropa nur einzeln und nicht häufig vor. Die ZOBODAT (Zoologisch-Botanische Datenbank des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen: <http://www.zobodat.at>) nennt für Österreich etwa 60 Fundnachweise, davon keinen Nachweis in Salzburg und nur zwei Funde (einen in Tirol und einen in Kärnten) nach 1970. Die österreichischen Funde liegen überwiegend im collinen Bereich. Lediglich in Südtirol gibt es Funde über 1000 m.

A. testacea wird nicht auf Blüten gefunden, sondern im Allgemeinen nur auf Zweigen der Brutpflanzen sitzend. Sind dies größere Bäume, entziehen sich diese gut getarnten Tiere der Beobachtung. Sie sind dämmerungsaktiv und gehen gelegentlich auch ans Licht. Der erste Nachweis im Bluntautal dürfte ein „Nebenprodukt“ einer Lichtfangexkursion auf Nachtfalter gewesen sein. Auch beim zweiten Fund im Schwimmbecken, könnte die Anlockung durch Licht (z.B. sich spiegelndes Mondlicht) eine Rolle gespielt haben.

Gefährdung im Bundesland Salzburg

Der Gefährdungsstatus dieser Art im Bundesland Salzburg lässt sich aufgrund der versteckten Lebensweise und der dementsprechend seltenen Nachweise schwer abschätzen. Weiters sind die ökologischen Ansprüche bzw. die ökologische Nische dieser Art kaum bekannt. Aufgrund der breiten Palette an Laubgehölzen, in denen sich diese Art vermehren kann, sollten noch ausreichend geeignete Habitate zur Verfügung stehen. Wie alle Arten xylobionter Insekten, wird jedoch auch diese Art durch übertriebene Pflegemaßnahmen (peinliches Entfernen abgestorbener Äste und anbrüchiger Bäume) durch Entzug potentieller Fortpflanzungshabitate beeinträchtigt. (Pohla)



Bild 3: *Anaesthetis testacea* (Foto © Hoskovec, <http://www.cerambyx.uochb.cz>).

Die Knopperngallwespe in Salzburg – Aufruf zur Datensammlung

Im Jahr 2008 wurde in Salzburg und im angrenzenden Bayern ein massives Auftreten der Knopperngallwespe, *Andricus quercuscalicis* (Burgsdorff, 1783), beobachtet.

Laut Dr. Oliver Stöhr und Mag. Peter Pilsl von der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (sabotag) wurde die Art damit erstmals in Salzburg festgestellt. Die Knopperngallwespe ist besonders interessant, weil sie innerhalb eines Jahres einen Wirtswechsel über zwei Generationen durchführt. Die parthenogenetische Herbstgeneration bildet die namensgebenden Knopperngallen an den Früchten verschiedener Eichenarten, vor allem der Stieleiche, *Quercus robur* L., aus (Bild 4).

Nach derzeitigem Wissensstand schlüpft daraus im Frühjahr eine bisexuelle Generation, deren Larven sich in nur 1 – 2 mm großen Gallen an den Blütenkätzchen der Zerreiche, *Quercus cerris* L., entwickeln. Das Besondere daran ist, dass die Zerreiche im Bundesland Salzburg nicht vorkommt! Die Knopperngallwespe müsste demzufolge einen alternativen Wirt für die Frühjahrsgeneration gefunden haben – anders ist ein derart massives Vorkommen wie im Herbst 2008 nur schwer erklärbar.

Im Rahmen eines von der Naturkundlichen Gesellschaft (www.nkis.info) durchgeführten Neobiota – Projektes ersuchen wir, Gallenfunde an Eichenblüten an uns zu melden bzw. uns Belege/Fotos samt Fund-

Kontakt: michael.kurz@gmx.at, marion.kurz@gmx.at (Marion Kurz)

Naturmuseum Salzkammergut

Nun endlich, nach 10-jähriger Vorbereitungszeit, ist es soweit. Der Bau des Naturmuseums Salzkammergut "Treffpunkt Natur" ist fast abgeschlossen. Wenn alles ohne Komplikationen abläuft eröffnen wir im August 2009. Leider nimmt der Innenausbau noch sehr viel Zeit in Anspruch. Die Großvitriolen sind bereits aufgestellt und werden nunmehr eingerichtet. Was uns noch bevorsteht ist die Gestaltung der Außenanlagen sowie des Parkplatzes.

Um dieses Vorhaben so schnell wie möglich, zu realisieren, wäre es schön wenn Sie uns helfen könnten. Bereits heute suchen wir Personen vom Schüler bis zum Pensionisten die bei uns ehrenamtlich mitarbeiten, sei es bei der Gestaltung der Dioramen oder aber wissenschaftlich in einer unserer Arbeitsgruppen für Entomologie, Ornithologie, Herpetologie, Botanik, usw.

Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen Lust und Freude Schmetterlinge, Vögel, Pflanzen usw. zu bestimmen zu ordnen oder einfach Texte und Arbeitsblätter für Schüler zu gestalten. Unser Projekt soll helfen, die Natur die uns umgibt, uns, unseren Kindern und Gästen näher zu bringen, dies vielleicht auch mit Ihrer Hilfe. Dies deshalb, weil es unter freiem

daten zukommen zu lassen.



Bild 4: Knopperngallen der Herbstgeneration an den Eicheln von *Quercus robur* L. (Foto © Michael Kurz, <http://www.nkis.info>).

Himmel nicht immer leicht ist, Natur zu erleben, zu erkennen und zu begreifen, um sie danach auch zu verstehen.

Ihnen soll, neben unseren Schülern, die Möglichkeit geboten werden, sich bei uns zu treffen, um an oder mit unseren wissenschaftlichen Sammlungen zu arbeiten, Naturschutzthemen zu besprechen, zu bearbeiten, Vorträge zu halten und daran teilzunehmen. Durch unsere Dioramen und Sonderschauen können Sie auch für sich, Wissenswertes mit nach Hause nehmen. Unser Seminarraum, soll Ihnen, Schülern und Gruppen, bei Vorträgen helfen das Gesehene zu verstehen.

Weitere Informationen unter <http://www.naturmuseum.at>.

Kontakt: info@naturdesign.at. (Gratzer)

Europäische Nachtfalternächte (EMN)



Seit 2004 werden jährlich von Ladislaus Rezbanyai-Reser (Entomologische Gesellschaft Luzern, Schweiz) und Mihály Kádár (Szalkay József Magyar Lepkészeti Egyesület) die Europäischen Nachtfalternächte veranstaltet. Im Rahmen dieses Programms ist es bei den 1. und 2. EMN (2004 und 2005) gelungen, eine bisher beispiellose Anzahl europäischer Lepidopterologen,

Naturschützer und anderer Naturliebhaber – wenn auch nur für einige wenige Tage – für dieses weitläufige Projekt zu begeistern. Darüber hinaus werden Einblicke in die Nachtfalterfauna der einzelnen Länder und in die Untersuchungsmethoden der dortigen Lepidopterologen ermöglicht. Durch die EMN wird eine weiträumige Momentaufnahme über die im gleichen Zeitraum fliegenden Nachtfalter erarbeitet, mit besonderer Berücksichtigung der schutzbedürftigen bzw. schützenswerten und der traditionell als Wanderfalter angesehenen Arten. Die gewonnenen Daten und deren Auswertung werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Heuer findet die EMN von 21. – 25.05.2009 statt. Die Einladung hierzu und nähere Informationen findet man auf <http://www.nkis.info/nkis/extdownload/g6emn.doc>. Bitte um zahlreiche Teilnahme!

Kontakt: michael.kurz@gmx.at. (Michael Kurz)

Berichte

47. Bayerischer Entomologentag in der Zoologischen Staatssammlung München (Münchener Entomologische Gesellschaft – MEG, 14.03.2009)



Heuer wurde der Entomologentag einem der größten Visionäre der Geschichte der Biologie gewidmet: Dem großen Charles R. Darwin. Er wurde nicht nur vor genau 200 Jahren geboren: Die Evolutionstheorie formulierte und publizierte er vor 150 Jahren (1859 - On the origin of species by means of natural selection).

Die Bedeutung der Evolutionstheorie in Hinblick auf ein modernes Artkonzept wurde von Prof. Haszprunar erläutert. Prof. Haszprunar stellte auch das Projekt „Barcoding-Atlas der Fauna Bavarica“ vor, im Rahmen dessen die etwa 30.000 Tierarten Bayerns Teil einer weltweiten genetischen Biodiversitätsdatenbank werden sollen. Zu diesem Zweck wird von Belegexemplaren ein bestimmter Abschnitt der DNA jeweils entnommen und analysiert. Um die zu erwartende Variationsbreite einigermaßen erfassen zu können, werden pro Art mehrere Belege aus möglichst weit auseinander liegenden Regionen Bayerns und der angrenzenden

Regionen (also auch aus Österreich) untersucht. Die Ergebnisse der DNA-Analysen werden in spezifischen Strichmustern dargestellt und im „Barcoding-Atlas“ gespeichert, wo sie zukünftig über das Internet zur Verfügung stehen sollen. Diese Datenbank soll in Zukunft nicht nur Bestimmungsarbeiten vereinfachen, sondern auch etwas Klarheit in die derzeit nach wie vor etwas „undurchsichtige“ Verwandtschaftswissenschaft bringen. Dadurch könnten sich neue Arbeitsfelder für Taxonomen und Systematiker eröffnen; der Einsatz dieser auf genetischen Untersuchungen basierenden Methode, zusätzlich zu den herkömmlichen, vorwiegend morphologischen Bestimmungsanalysen, könnte auch zur Aufwertung dieser Disziplinen (Taxonomie, Systematik) beitragen.

Neben der Überreichung des Förderpreises der MEG an zwei junge, weltweit besonders aktive Stabschreckenspezialisten (Phasmidae), wurde im Rahmen weiterer Vorträge das Insekt des Jahres (die Blutzikade *Cercopis vulnerata* Leach, 1815: Bild 5) vorgestellt, die Spuren der Evolution in verschiedenen Insektengruppen anhand konkreter Beispiele beleuchtet und der wichtige Platz der Entomologie in der Astronomie erläutert. Der Witt-Katalog der Noctuoidea Eurasiens wurde ebenfalls vorgestellt. Besonders beeindruckend waren die filmischen Einblicke von Prof. Ruppell in die Welt der Prachtlibellen: Die spezifische „Einnischung“ in bemerkenswerte Verhaltensweisen wurde bei drei Arten dieser Libellenfamilie auf beeindruckende Weise dargelegt. (Gros)



Bild 5: Insekt des Jahres 2009 - *Cercopis vulnerata*
(Foto Kurt Kulac, <http://www.wikipedia.org>)

Publikationen

Illich, I.P. 2008. Die Heuschreckenfauna (Orthoptera: Saltatoria) des Pöllatales (Kärnten, Hohe Tauern) unter besonderer Berücksichtigung des Natura 2000 Gebietes Inneres Pöllatal. – Carinthia II, 198/118: 357–388.

Personalialia

Wir begrüßen Herrn Jürgen Kopelent als neues Mitglied der entomologischen Arbeitsgemeinschaft.

Aktuelle Termine

Wegen Umbau- und Übersiedlungsarbeiten im Haus der Natur können im 1. Halbjahr 2009 keine Treffen in den Arbeitsräumen stattfinden. Die nächsten Arbeitstreffen gibt es voraussichtlich ab Herbst 2009 in den neuen Räumlichkeiten.

Wegen Umbau- und Übersiedlungsarbeiten im Haus der Natur finden im 1. Halbjahr 2009 keine Vorträge statt.

Entomologen-Stammtisch

Gasthof Hölle, Berchtesgadener Straße: jeweils ab 19:00 Uhr

Montag, 6.04.2009

Montag, 20.04.2009

Montag, 4.05.2009

Montag, 18.05.2009

Montag, 15.06.2009

Montag, 29.06.2009

Impressum

Herausgeber: Salzburger Entomologische Arbeitsgemeinschaft, Haus der Natur

Redaktion: Mag. Hans Christof Zeller-Lukashort, Dr. Patrick Gros

Beiträge werden gerne von der Redaktion entgegen genommen. Die Zustimmung zur Veröffentlichung und zur Vervielfältigung wird vorausgesetzt. Gleichzeitig versichert der Verfasser, dass die Einsendungen frei von Rechten Dritter sind.

Dr. Patrick Gros

Büro: +43 662 842653-0

Privat: +43 662 647248

patrick.gros@hausdernatur.at

Mag. Hans Christof Zeller-Lukashort

Privat: +43 699 10005599

christof.zeller@gmx.net